

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT MÜNSTER

31.05.2011

Bundesminister der Verteidigung
Herrn
Dr. Thomas de Maizière
Stauffenbergstr. 18

10785 Berlin

Zukunft des Bundeswehrstandortes Münster und des Münsterlandes

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. de Maizière,

vor dem Hintergrund der Bundeswehrreform und der aktuell anstehenden Standortentscheidungen möchte ich mich ausdrücklich für den Erhalt und die Zukunft des Bundeswehrstandortes Münster einsetzen.

Als geschichtsträchtiger Ort des „Westfälischen Friedens“ sind wir uns der Verantwortung für den Frieden bewusst und bekräftigen dieses nicht zuletzt in der langen Tradition einer bedeutenden Garnisonsstadt. In Münster ist das I. Deutsch/Niederländische Korps stationiert, dessen Dienstgebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zu Schloss und Schlossgarten im Stadtbild sehr präsent ist. Bis zum Jahr 2010 war auch das Lufttransportkommando in Münster stationiert. Mit seiner Auflösung nach 40 Jahren im Juni letzten Jahres ging ein Teil der bürgerlichen Kultur und der Integration der Bundeswehr in die Münsteraner Zivilgesellschaft verloren. Die Bundeswehr war und ist für Münster von großer Bedeutung. Eine Wertschätzung, die sicher auf gegenseitige Sympathie trifft, zumal in der Heeresunteroffizierschule in Münster-Handorf als eine von drei Schulen in Deutschland der Nachwuchs für die Laufbahn der Unteroffiziere ausgebildet wird.

Die Lützow-Kaserne in Münster-Handorf ist nur ein Mosaikstein im Gesamtnetzwerk verschiedener Bundeswehreinrichtungen, die für die Stadt und die einzelnen Stadtteile einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellen und eine hohe gesellschaftliche und stadtstrukturelle Bedeutung besitzen. So haben insgesamt 11 Dienststellen mit insgesamt 2.935 Dienstposten (1.967 Soldaten einschließlich Lehrgangsteilnehmer und 968 zivile Mitarbeiter einschließlich Auszubildende) ihren Standort in Münster. Mit dieser hohen Zahl an Beschäftigten ist Münster der größte Bundeswehrstandort des Münsterlandes. Eine Tatsache, die sich auch in dem hohen Investitionsvolumen widerspiegelt. Die im Bau befindlichen und bis zum Jahr 2017 geplanten Infrastrukturmaßnahmen umfassen eine Größenordnung von rd. 61 Mio. €. Aufträge, von denen auch die lokale Wirtschaft profitiert. Die Soldaten und zivilen Beschäftigten mit ihren Familien bereichern das städtische Leben, sind Kunden des

heimischen Einzelhandels, nehmen an gesellschaftlichen Veranstaltungen teil und nutzen die Einrichtungen unserer Stadt.

So sind die Stadt Münster, die Stadtgesellschaft und die Bürgerschaft mit der Bundeswehr im täglichen Leben eng verknüpft. Ein Zusammenleben, das von gegenseitiger Toleranz und Anerkennung geprägt ist. Die Verbundenheit fand auch Ausdruck darin, dass der Generalinspekteur Volker Wieker in diesem Jahr als Ehrengast zum Kramerahl, einem herausragenden gesellschaftlichen Ereignis in Münster und Westfalen, geladen war. Unter der Überschrift „Im Wettbewerb um die jungen Köpfe“ hat der Generalinspekteur die bevorstehende Neugestaltung der Bundeswehr und den Übergang zu einer Freiwilligenarmee thematisiert. Auch in diesem Kontext ist ein attraktiver Bundeswehrstandort wichtig, denn die Entscheidung für die berufliche Zukunft junger Menschen ist auch eng mit den Qualitäten des Standortes verbunden.

Münster hat belastbare und authentische Standortstärken zu bieten. Mit dem Stadtprofil „Wissenschaft und Lebensart“ bietet die Stadt nicht nur ein breites Bildungs- und Ausbildungsportfolio sondern auch die Lebensqualität, die für ein familienfreundliches, generationenübergreifend attraktives und kulturell hochwertiges Umfeld stehen. Münster und das Münsterland gehören als wirtschaftsstarke Region mit höher Lebensqualität zu den wenigen Wachstumsregionen in Deutschland. Ein Standort, der mit seiner Dichte an Bundeswehrdienststellen und seinen Lebensqualitäten für die neu ausgerichtete Bundeswehr und potentielle Soldatinnen und Soldaten lebenswert ist und viele Vorteile bietet.

Dass das Münsterland und die Stadt Münster in dieser für die Region so wichtigen Frage der Standortstärkung und Positionierung für die Zukunft zusammenstehen, zeigt auch das einstimmig vom Regionalrat der Bezirksregierung Münster in der Sitzung am 11. April 2011 beschlossene Positionspapier für den Erhalt und den Ausbau des Bundeswehrstandortes Münsterland, das Ihnen von der Geschäftsstelle des Regionalrates bereits zugeschickt worden ist. Eine Allianz, die ich bekräftigen und für den Bundeswehrstandort Münster noch weiter stützen möchte.

Sehr geehrter Herr Minister Dr. de Maizière, aus unserer schönen Begegnung anlässlich des Tages der Deutschen Einheit weiß ich, dass Sie die Stadt Münster kennen und in guter Erinnerung haben. Das Bild, das ich von Münster gezeichnet habe, erkennen Sie hoffentlich wieder. Für die Stadt Münster würde ich mich sehr freuen, wenn der Standort Münster für die neue Bundeswehr eine sichere und ausbaufähige Zukunft haben würde. Die harten und weichen Standortfaktoren sind vorhanden und das Bekenntnis zur Bundeswehr wird in der Friedensstadt Münster gelebt.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Lewe